



Integration beginnt mit Begegnung.

Miteinander reden fördert Verständnis und Toleranz und bietet eine Basis um Missverständnisse auszuräumen und Probleme zu lösen.

Integration muss als ein vielschichtiger Prozess verstanden werden, der unterschiedlichste Lebensbereiche berührt, wie beispielsweise das soziale Netzwerk eines Menschen, Arbeit, Wohnmöglichkeit und nicht zuletzt Sprache und Bildung. Zahlreiche Einrichtungen der Caritas der Erzdiözese Wien begleiten und unterstützen in Österreich lebende Flüchtlinge und MigrantInnen in diesem Prozess. Im südlichen und nördlichen Niederösterreich betreut und berät die Caritas seit einigen Jahren AsylwerberInnen, anerkannte Flüchtlinge und MigrantInnen. Angeboten werden unter anderem Deutschkurse, psychotherapeutische Unterstützung sowie Beratung bei Arbeits- und Wohnungssuche.

Integration ist jedoch auch ein wechselseitiger Prozess, der nicht nur Flüchtlinge und MigrantInnen anspricht, sondern die gesamte österreichische Gesellschaft. Daher kann Integration nur dann gelingen, wenn auch die Aufnahmegesellschaft als solche in den Prozess eingebunden wird.

Aus diesem Grunde freue ich mich besonders über die Veranstaltungsreihe „ZusammenReden – Korneuburger Integrationsgespräche“, die die AusländerInnenhilfe der Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit Korneuburg 2011 veranstaltet. Eine Vielfalt an interessanten, integrationsrelevanten Diskussionen soll eine Auseinandersetzung mit diesem Thema ermöglichen, das für eine gemeinsame – für alle bereichernde und friedvolle – Zukunft in Österreich von außerordentlicher Wichtigkeit ist. (Sich) zusammen reden ist ein erster Schritt, um Probleme und Widersprüche im Integrationsprozess sichtbar zu machen und sie in weiterer Folge zu lösen.

Ich freue mich, mit der Veranstaltungsreihe „ZusammenReden“ einen ersten Schritt gemacht zu haben, dem hoffentlich weitere folgen werden.

Werner Binnenstein-Bachstein,
Generalsekretär der Caritas der
Erzdiözese Wien



Integration – ein omnipräsenter Begriff in unserer Gesellschaft. Ein Muss, sich damit zu beschäftigen.

Eine Thematik aber auch, die sich weit über die Integration von Personen mit Migrationshintergrund erstreckt. Es geht dabei um Anerkennung, Wertschätzung, Respekt und Toleranz. Es geht darum, Rassismus, Sexismus, das Ausgrenzen von Schülern und Schülerinnen wegen ihres Entwicklungsstandes, ebenso wie den Ausschluss von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, zu verhindern. Ein bedeutender Faktor allerdings, der nicht übersehen werden darf, ist die umfassende Bereitschaft von beiden Seiten zur Integration, um eine für alle Beteiligten zufriedenstellenden Form des Zusammenlebens zu erreichen. Integriert zu sein heißt, dabei zu sein als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft.

Sprachwissenschaftlich bedeutet Integration die „Wiederherstellung eines Ganzen“. Unter diesem Aspekt müssen alle Bemühungen in diese Richtung auch gesehen werden.

Ein erster Schritt zur Integration ist die Kommunikation. Um diesen Schritt zu ermöglichen, wurde von der Caritas Wien gemeinsam mit der Stadtgemeinde Korneuburg die Veranstaltungsreihe „ZusammenReden – Korneuburger Integrationsgespräche“ ins Leben gerufen. Die Diskussionen rund um Bildung, Jugend, Wohnen und Nationalismustendenzen sollen eine sachliche Auseinandersetzung mit diesen sensiblen Themen ermöglichen und einen Beitrag zu einem gemeinsamen Miteinander leisten.

Ich lade Sie schon heute zur Teilnahme an den Veranstaltungen ein und hoffe, dass diesem ersten großen Schritt weitere folgen werden!

Ihre Vzbgm. Helene Fuchs-Moser
Stadträtin für Generationen, Gesundheit und Integration

Warum ZusammenReden?

In Korneuburg sowie im gesamten Weinviertel ist die Migrationsgeschichte wesentlich jüngerer Datums als im südlichen Industrieviertel. Erst über die letzten Jahrzehnte hinweg sind größere Gruppen von MigrantInnen zugezogen. Integration ist damit zu einem wichtigen Thema geworden. Nicht nur für Medien und Politik, sondern ganz besonders für den Alltag. Wir wollen uns deshalb mit Ihnen „zusammenReden“ und mit Ihnen über Integration diskutieren. Dabei geht es nicht bloß um eine abstrakte Debatte, sondern um ganz konkrete Bereiche, in denen Integration stattfindet oder eben verhindert wird. „ZusammenReden“ hilft zusammenleben möglich zu machen.

Die Themenabende der Korneuburger Integrationsgespräche sollen es ermöglichen, sich intensiver mit dem Thema Integration auseinanderzusetzen und sich über die konkrete Situation in Korneuburg „zusammenzureden“. Die einzelnen Diskussionsveranstaltungen widmen sich jeweils unterschiedlichen Themenbereichen und werden auf unserer Website dokumentiert.

Die Integrationsgespräche werden in Zusammenarbeit zwischen der Caritas (Asyl & Integration NÖ) sowie der Gemeinde Korneuburg veranstaltet und vom Land Niederösterreich, dem Europäischen Integrationsfonds und vom Bundesministerium für Inneres gefördert.

Nähere Informationen und Kontakt unter:
www.zusammenreden.net

Team Missing Link / Gemeinwesen
Asyl & Integration NÖ, Caritas Erzdiözese Wien (s. Foto)

ZusammenReden

Korneuburger Integrationsgespräche 2011

Caritas
Asyl & Integration NÖ



BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Korneuburg und Caritas Wien. Stand 01/2011. Grafische Gestaltung: Libelle, Wien.



Montag, 11. April 2011, 18:00
Im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39

Integration durch Bildung

Welche Rolle spielt Bildung, insbesondere das Schulsystem, für die Integration von MigrantInnen? Welche Auswirkungen könnte eine Gesamtschule in Hinblick auf die Integration haben? Über Versäumnisse in der österreichischen Bildungspolitik und Auswege daraus, Erfahrungen in der konkreten Schulpraxis, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit, darüber diskutieren:

Helene Fuchs-Moser – Vizebürgermeisterin Korneuburg, PTS-Direktorin
Anna Probst – *peppa, Interkulturelles Mädchenzentrum der Caritas Wien
Zwetelina Ortega – Verein „Integration und Wirtschaft“

Moderation:
Mari Steindl –
Interkulturelles
Zentrum



Montag, 20. Juni 2011, 18:00
Im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39

Wohnen in der Stadt

Das Thema „Wohnen“ betrifft das Zusammenleben im engsten Sinne des Wortes. Gerade deshalb ist es auch im Bereich der Integration so enorm wichtig, über Integration oder Segregation in der Raum- und Stadtplanung bzw. der Wohnungspolitik zu diskutieren.

Ursula Reeger – Institut für Stadt- und Regionalforschung, ÖAW
Raimund Pehm – Tiroler Institut für Menschenrechte und Entwicklungspolitik
Margaretha Rauner – Gemeinderätin in Korneuburg

Moderation:
Ani Gülgün-Mayr – ORF Redakteurin, „Heimat, fremde Heimat“

Montag, 26. September 2011, 18:00
Im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39

Nation/Nationalismus und Integration

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bedingungen zu erörtern, unter denen „Integration“ überhaupt stattfinden kann. Wo stehen Nationalismen – sowohl der österreichischen Gesellschaft als auch der Zuwanderergesellschaften – einer Integration im Wege? Darüber diskutieren ExpertInnen unter verschiedenen Gesichtspunkten:

Vedran Džihic – Bosnisch-österreichischer Politikwissenschaftler, Johns Hopkins University, Washington D.C.
Stefanie Mayer – Institut für Höhere Studien, Wien
Thomas Rammerstorfer – LeEZA, Liga für emanzipatorische Entwicklungszusammenarbeit

Moderation:
Thomas Schmidinger – Politikwissenschaftler, Universität Wien



Montag, 07. November 2011, 18:00
Im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39

Lesung, Musik und Fest

Lesung: **Erich Hackl** gemeinsam mit **David Jarju/Martin Just**, einem Tandem (Gambia/Österreich) des Projektes „Neuland“ (Caritas Wien/Asyl & Integration NÖ).

Foto © Damaso Reyes
www.theuropeans.net



Das Buch zur Veranstaltungsreihe! ZusammenReden. Debatten über Integration in österreichischen Kommunen, Alicia Allgauer, Mary Kreutzer, Thomas Schmidinger (Hg.), Verein Alltag Verlag, Wiener Neustadt, 2010.



Freie Getränke und Snacks
bei allen Veranstaltungen :)